

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.

Preis vierteljährlich in Welzheim bei der Redaktion 29 fr., durch die Post im Oberamtsbezirk Welzheim 35 fr., auswärts 42 fr.

Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.



Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.

Preis vierteljährlich in Welzheim bei der Redaktion 29 fr., durch die Post im Oberamtsbezirk Welzheim 35 fr., auswärts 42 fr.

Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 47. | Welzheim, Donnerstag den 26. März | 1868.

Bestellungen auf das mit dem 1. April beginnende neue Quartal des Boten vom Welzheimer Wald wollen baldigst bei den betr. Postämtern oder Boten, für Welzheim bei der Redaktion gemacht werden.

Neueste Nachrichten.

Telegramm.

Eßlingen, 25. März, Nachmittags. Gesamt-Wahl-Resultat: Dessner erhielt 10,391, Hölder 2659 Stimmen. Zusammen wurden 13,050 gültige Stimmen abgegeben.

Karlsruhe, 24. März. Nach Vollendung sämtlicher engern und Nachwahlen zum Zollparlament stellt sich das definitive Ergebnis wie folgt: 8 National-Liberale (Bluntschli, Fauler, Rivsner, Hepting, Dennig, Roggenbach, Diffens und Gerth), 5 Clerikale (v. Stögingen, Köpfer, Dahmen, Lindau und Bissing) und 1 Großdeutscher (v. Göker).

Berlin, 24. März. Der „Zeiderischen Correspondenz“ zufolge, liegt es in der Absicht der Fraction des Reichstages, die bereits in der vorigen Session angekündigte Vorlage eines Gesetzentwurfs zur Aufhebung der Schulhaft, sowie eines Fabrikgesetzes nach englischem Muster einzubringen.

Wahl-Resultate.

1) Oberamt Welzheim:			
Wahlbezirk	Dessner	Hölder	Stimmen
Welzheim	320	28	
Bach	438	111	
Berg	88	18	
Berg	175	61	
Berg	198	68	
2) Oberamt Schorndorf:			
Wahlbezirk	Dessner	Hölder	Stimmen
Schorndorf	394	248	
tenberg	129	45	
bersbronn	49	111	
ber-Urbach	207	85	
beradstetten	160	60	
Schorndorf	151	56	

Württemberg.

Stuttgart, 25. März. Der Eßlinger Gemeinderath hat sicherlich den ältesten Rathsdienere im Lande. Er heißt Schwarz und hat ein Alter von 81 Jahren, derselbe dient dem Rathe seit 17. März 1818. Der Gemeinderath bezeugt ihm, er habe seinen Dienst mit solchem Eifer erfüllt, daß er niemals zu einem Tadel, geschweige denn zu einer Rüge Veranlassung gegeben. Ebenso ehrenvolle Zeugnisse hat der Veteran von seinen Feldzügen her. Dem treuen und braven Diener wurde die Anerkennung seiner Behörde durch den gesessenen Rath verkündigt: die 50 treuen Dienstjahre wurden durch ein Geschenk von 50 Flaschen alten guten Wein geehrt.

— Auch in Eßlingen wurde von dem Gemeinderathe die Kasernen-Angelegenheit aufs Neue und mit Energie in die Hand genommen.

— Der Verein für Unterstützung verschämter Hausarmen hatte im Jahr 1867 eine Einlage von 5159 fl. 37 fr. Davon verwendete er 3681 fl. zur Unterstützung von 466 Familien und einzelnen Personen; 244 fl. 44 fr. kostete die Verwaltung, 664 fl. 30 fr. wurden auf den Grundstock verwendet und 569 fl. 23 fr. blieben in der Kasse.

— Heute Nacht erhängte sich im hiesigen Polizeiarrest ein in neuester Zeit schon öfters in Polizeihaft gemesener Bauersmann aus Pinache, N. Maulbronn.

Stuttgart, 23. März. (Corresp.) Dem Vernehmen nach kommen im Laufe der Woche die Civil- und Strafprozessordnung im R. Geheimen-Rathe zur Schlussberatung, um sofort Sr. Maj. dem König zur Sanction vorgelegt zu werden.

Heidenheim, 23. März. Heute Mittag wurde ein Leichnam im hiesigen See gefunden.

Gmünd, 23. März. Gestern brannte das zur Schultheißerei Straßdorf gehörige einzelnstehende Haus „die obere Höflichkeit“ ab. (N.-Z.)

Deutschland.

Berlin, 23. März. So eben wurde der Reichstag des Norddeutschen Bundes durch den König mit folgender Thronrede eröffnet: Geehrte Herren vom Reichstage des norddeutschen Bundes! Zum dritten Male begrüße ich Sie im Namen der verbündeten Regierungen, um in Gemeinschaft mit Ihnen den Ausbau der Verfassung des Norddeutschen Bundes festzusetzen. In Ihrer letzten Session haben Sie durch Herstellung organischer Einrichtungen die Grundlage geschaffen, auf welcher nunmehr die Gesetzgebung des Bundes diesen weiteren Ausbau seiner inneren Einrichtungen

zu bewirken hat. Die Gesetzentwürfe, welche zu diesem Zwecke Ihrer verfassungsmäßigen Beschlußnahme unterbreitet werden sollen, sind dem Bundesrathe vorgelegt und zum Theil schon von demselben verathen worden. Das in Ihrer letzten Session begründete Institut der Freizügigkeit soll durch eine auf dem Grundsätze der Gewerbefreiheit beruhende Gewerbe-Ordnung weiter entwickelt und durch Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Eheschließung von einem, seine Verwirklichung störenden Hemmnisse befreit werden. Ein Gesetz über die Quartierleistung im Frieden ist dazu bestimmt, die Militärgesetzgebung des Bundes nach einer, für die Interessen der Bevölkerung besonders wichtigen Seite zum Abschluß zu bringen. Die Regelung des Maß- und Gewichtswesens, welches in der vorigen Session dringenderen Aufgaben weichen mußte, wird in der gegenwärtigen zu Ihrer Berathung gelangen. Die Verhältnisse der Bundesbeamten bedürfen der gesetzlichen Regelung und werden den Gegenstand von Vorlagen bilden. Ein Gesetzentwurf über das Schuldenwesen des Bundes wird Ihnen wiederum vorgelegt werden. Ich vertraue, daß die Bereitwilligkeit, mit welcher die verbündeten Regierungen in diesem Entwurfe den von Ihnen bei der früheren Berathung gefaßten Beschlüssen entgegengekommen sind, von Ihrer Seite ein gleiches Entgegenkommen finden werde. Ueber die Lage der vormals schleswig-holsteinischen Offiziere, welche in der letzten Session Ihre Theilnahme in Anspruch nahmen, und über die Unterstützung hilfsbedürftiger Familien der Ersatz-Reserve werden Ihnen Vorlagen zugehen. Die Besteuerung des Branntweins in den hohenzollernschen Landen und in dem zum Bunde gehörende Theile Hessen bedarf der Regelung und mit dieser Regelung steht ein Vertrag in Verbindung, durch welchen der freie Verkehr mit Branntwein und Bier zwischen dem Bunde und dem übrigen Theile Hessens hergestellt werden soll. Der Haushaltungsetat des Bundes für 1869 wird Ihnen vorgelegt werden. Die Schwierigkeiten, welche seiner Aufstellung in den ersten Monaten des Jahres entgegenstehen, haben dem Wunsche weichen müssen, Sie zu einer Zeit zu berufen, welcher Sie sich Ihrer gewohnten Berufstätigkeit mit den geringsten Opfern entziehen können. Die Regelung des internationalen Postverkehrs auf Grundlage der in Ihrer letzten Session beschlossenen Gesetze ist weit vorgeschritten. Postverträge mit den süddeutschen Staaten, mit Oesterreich, mit Luxemburg, mit Norwegen und mit den Vereinigten Staaten von Amerika sind abgeschlossen und werden Ihnen vorgelegt werden; mit andern Staaten sind sie dem Abschlusse nahe und werden, wie ich hoffe, noch zu Ihrer Berath-

ung gelangen. Ein mit den Vereinigten Staaten von Amerika abgeschlossener Vertrag ist dazu bestimmt, die Staatsangehörigkeit der gegenseitigen Einwanderer zu regeln und damit aus den Beziehungen zweier durch Verkehrsinteressen und Familienbande eng verbundener Nationen den Keim von Zwistigkeiten zu entfernen. Im Einverständnis mit meinen Verbündeten habe ich behufs Unterhandlungen dieser Verträge und um die völkerrechtliche Stellung des Norddeutschen Bundes zur Geltung zu bringen, die in der Verfassung vorgesehene Vertretung des Bundes im Auslande hergestellt, und ist dieser Schritt zu meiner lebhaftesten Genugthuung allseitig in dem Geiste aufgefaßt und erwidert worden, aus welchem hervorgegangen war. Er hat die freundschaftlichen Beziehungen befördert und gefestigt, welche zwischen dem norddeutschen Bunde und den auswärtigen Mächten bestehen und deren Pflege und Erhaltung der Gegenstand meiner unausgesetzten Sorgfalt bleiben wird. Ich darf daher der Uebersetzung Ausdruck geben, daß der Segen des Friedens auf den Anstrengungen ruhen werde, welche Sie der Förderung der nationalen Interessen widmen wollen, zu deren Pflege und zu deren Schutz das gesammte deutsche Vaterland sich verbündet hat.

Darmstadt, 23. März. Zu Abgeordneten in das Zollparlament sind gewählt: Bamberger, Kugler und Mez, sämmtlich der national-liberalen Partei angehörend, und die conservativen Wahlcandidaten Plambeck und Fabricius.

— Ein bei dem Holzhändler Schmidt in Kosteheim in der Nacht vom 21. zum 22. März ausgebrochener Brand hat gegen 18,000 Stück Bretter, Latten etc. verzehrt.

A u s l a n d.

Bern, 23. März. Wie man vernimmt, wird nach dem Abschluß des Postvertrags mit Deutschland sofort die Wiederaufnahme der Unterhandlungen über den Handelsvertrag mit dem Zollverein und die Einleitung von Verhandlungen über den Postvertrag mit Oesterreich und Holland Seitens des Bundesraths erfolgen.

Paris, 22. März. Gestern fand in Vorbereitung eine neue Manifestation aus Veranlassung der Revision der Nationalgarde statt. Es bildeten sich Volkshäufen, welche eine rotte Fahne trugen. Dieselben waren mit Stöcken bewaffnet, von welchen sie beim Zusammentreffen mit den Polizeicommissären Gebrauch machten. Zuletzt mußte die Gendarmerie interveniren. Ein Polizeiaгент wurde verwundet. Unter der Bevölkerung ist die Ruhe wieder hergestellt. — Die „France“, indem sie die Rückkehr des Prinzen Napoleon anzeigt, sagt: Die Reise des Prinzen habe durch den Austausch der politischen Ideen, welche die Staatsmänner beider Länder beschäftigen, viel zu einer klareren Anschauung der Verhältnisse und zur Befestigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und dem norddeutschen Bunde beigetragen. — Der „Moniteur“ enthält das Decret betreffs der Einberufung von 100,000 Mann, sowie ein Decret, welches die Anerkennung Frankreichs in Bezug auf die Beitrittserklärung der europäischen und asiatischen Türkei zur internationalen Telegraphen-Convention von 1865 enthält.

Paris, 23. März. Gesetzgebender Körper. Das Gesetz über die Hilfeleistung für Algerien ward einstimmig votirt, nachdem Jules Favre über das der Affirmirung der Araber ungünstige französische Regime in Algerien und über die Härten gegen die algerische Presse gesprochen. Mittwoch findet die Wiederaufnahme der Beratungen über das Vereinsgesetz statt.

Newark, 11. März. In Wisconsin entstand beim Bohren eines artesischen Brunnens plötzlich in einer Tiefe von 280 Fuß eine laute

Explosion, auf sie folgte ein auffpringender Strahl siedend heißen Wassers, durch den zwei der Arbeiter arg verbrüht wurden. Seitdem dampft es fortwährend aus dem Bohrloche und dicke Wolken lagern über der mit Schnee bedeckten Ebene.

Aus **Washington, 23. März,** erhalten wir per Kabletelegramm von Meuter's Office die Nachricht: Heute fand die Verhandlung der gegen Johnson gerichteten Anklage statt. Der Vertheidiger bestritt die Richtigkeit aller Anklagepunkte und suchte eine dreißigtägige Frist zum Behufe der Vorbereitung des Prozesses nach, was mit 41 gegen 12 Stimmen abgelehnt wurde. — Goldagio 38 $\frac{1}{2}$, Bonds 110, Wechsel auf London 109 $\frac{1}{2}$.

Unterhaltendes.

Das Bäschen vom Lande.

Eine Familiengeschichte von Otfried Mylius. (Fortsetzung.)

„Wie? und das sagen Sie mir, Pauline?..“ fragte der Buchhalter verwundert.

„Ja, Better, das sage ich, weil ich erfahren habe, wie bitter Schmach und Demüthigung schmerzen! Ich bitte Sie inständig, schönen Sie Jda!“

„Hat sie es je um Dich verdient, armes Kind?“ fragte der Buchhalter; „war sie je besser gegen Dich als Henriette?“

„O ja, gewiß, sie ist freundlicher gegen mich und wäre wohl noch mehr gewesen, wenn sie geburft hätte,“ rief Pauline; „aber hiervon handelt es sich ja gar nicht. Sie sollen nur Jda nicht wehe thun!“

Der Buchhalter betrachtete stumm und mit aufrichtiger Rührung das weinende Mädchen, das seine Blicke so andächtig flehend auf ihn richtete; dann ergriff er ihre Hand und sagte; „Liebes Bäschen, sein Sie ruhig; ich verspreche Ihnen, so schonend wie möglich mit Jda zu verfahren. wenn Sie mir geloben wollen, mich von allem gewissenhaft zu unterrichten, was Sie bezüglich Jda's und des Italieners wahrnehmen oder auch nur zu bemerken glauben. Aber Sie wissen ja selbst, daß auch der zärtlichste Vater und der mildeste Lehrer dem Kind nicht die Ruthe ersparen kann, wenn es nicht hört. Just so ist auch der Schmerz die Ruthe der Züchtigung in der Schule des Lebens, und was ich auch thun mag, geschieht nur immer zum Besten Jda's und zu ihrer Rettung!“ Und plötzlich einen andern Ton anschlagend setzte er jovial und beinahe leichtfertig hinzu: „Sehen Sie liebes Bäschen, in der Welt macht man gar oft die Erfahrung, daß der fittliche Abscheu der Menschen vor irgend einem Schritte nur den Personen und nicht der Sache selber gilt. Und wenn daher Damiani wirklich ein reicher Graf und ein Mann von Ehre wäre, so würden wir beide vielleicht die alljährliche Entführung mit milderen Augen ansehen!“

„Glauben Sie?“ versetzte Pauline und riß ihre großen schönen Augen weit auf; „wie Sie darüber denken, der Sie in der Welt gelebt haben, weiß ich freilich nicht, noch will ich es auch wissen. Allein was mich anlangt, setzte sie mit einem erregten aufrichtigen Ernst hinzu, „so kann ich Sie nur versichern, daß ich Jda's Schritt für nicht minder unrecht, unsittlich, weiblich und gegen Gottes Gebot und menschliche Ordnung verstößend halten würde, wenn ihr Entführer ein Prinz, als wenn er ein Abenteurer wäre!“

„Bah, Pauline! es bedingt doch einen Unterschied, ob aus einer solchen Verbindung Glück oder Unglück für ein Mädchen zu entspringen droht,“ sagte der Buchhalter. „Und gesetzt Falls, ein reicher junger Mann, der Sie liebte und von Ihnen wieder geliebt würde, hätte — aus irgend welchem beliebigen Grunde — keine andere Wahl, Ihre

Hand zu erringen, als eine Entführung, so würden Sie am Ende doch sich von ihm zu einer solchen bewegen lassen?“

„Nein, nun und nimmermehr, Better,“ erwiderte Pauline sanft, aber bestimmt; „ich würde nie ein weltliches Glück, und wenn es auch noch so glänzend wäre, mit einem Verstoß gegen mein Gewissen erkaufen; ich würde nie meinen Seelenfrieden verkaufen — weder um Liebe und Treue, noch um Geld und Glanz. Ich würde eher entsagen, als ich und meinen — Freund entwürdigem.“ Und dabei schaute sie ihm mit ihren treuen schönen Augen so ruhig und fest ins Gesicht, daß er wohlfühlte, diese Worte kämen aus tiefster Seele, und seien kein bloßer leerer Schall.

„Wirklich, Bäschen? Ist dieß Ihr völliger Ernst?“ rief er.

„Mein völliger.“

„Pauline, Sie sind — ein Goldmädchen!“ rief er, drückte ihr mit Wärme die Hand, und ward dann plötzlich schweigsam und gedankenvoll. Und als er aus diesem Sinnen wieder erwachte, sprach er von etwas Andern; aber von diesem Augenblicke an begegnete er ihr mit sichtlich erhöhter Achtung. (Fortsetzung folgt.)

† Einem Fährdich ward in der Schlacht an der Alma der Schädel eingeschlagen und der Arzt sagte ihm, man könne das Hirn sehen. „Schreiben Sie das doch meinem Vater, er behauptete immer, ich habe keines,“ sagte der geistreiche Junter.

† Ein Trinker, der niemals Wasser getrunken hatte, forderte am Ende seines Lebens ein großes Glas Wasser und sagte dabei: Wenn man sterben will, so muß man sich mit seinen Feinden versöhnen.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

Stuttgart, 24. März. Die gestrige Landesproduktenbörse verlief unter sehr ruhiger Stimmung, der Verkehr blieb flau. Ungarischer Weizen fiel um 6 kr., Kernen, Dinkel und bayerische Gerste behielten die seitherigen Preise, Haber ging um 9—12 kr. zurück; inländische Gerste blieb ohne Angebot, in Roggen kam kein Geschäft zum Abschluß. Wehl fiel um 12—18 kr. per Centner.

Heilbrunn, 21. März. Dinkel: höchster Preis 5 fl. 54 kr., Mittel 5 fl. 32 kr. niedrigster 5 fl. 24 kr. Weizen: Mittel — fl. — kr. Kernen: Mittel — fl. — kr. Korn: Mittel — fl. — kr. Gerste: Mittel 5 fl. 40 kr. Haber: Mittel 4 fl. 48 kr.

Heidenheim, 21. März. Kernen Durchschnittspreis 8 fl. — 51 kr., Mittel 8 fl. 37 kr., niedrigster 8 fl. — kr., Roggen Mittel 7 fl. 1 kr. Gerste Mittel 5 fl. 58 kr. Haber Mittel 4 fl. 39 kr.

Winnenden. Fruchtpreise vom 19. März 1868.

Getreid- Gattungen.	Höchster Durchschn. Preis.	Wahrer Mittel- Preis.		Niedertst Durchschn. Preis.	
		fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen	1 Centner	5	25	5	15
Dinkel	„	—	—	—	—
Weizen	„	—	—	—	—
Haber	„	—	—	4	38
Gerste	„	—	—	—	—
Roggen	„	—	—	—	—
Ackerbohnen	„	—	—	—	—
Weißkorn	„	—	—	—	—
Wicken	„	—	—	—	—
Erbsen	„	—	—	—	—
Linsen	„	—	—	—	—

HaH. Fruchtpreise vom 21. März. 1868

Frucht- Gattungen.	Höchster Preis.	Mittel- Preis.		Niedertst Preis.	
		fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen	9	8	29	8	—
Genischt	—	—	—	—	—
Roggen	—	7	23	—	—
Gerste	—	5	55	—	—
Haber	—	4	52	—	—

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Entmündigungen.

Durch Gerichtsbeschluss vom heutigen Tage wurden folgende Personen entmündigt und zwar:

- 1) Wilhelmine Müller, ledig, 25 Jahre alt, Bauers Tochter von Plüderhausen, wegen gebrechlichen Körpers und Blödsinns;
- 2) Christiane Müller, ledig, 25 Jahre alt, Bauers Tochter von da, wegen derselben Uebel;
- 3) Christian Zehender, 27 Jahre alt, lediger Weingärtners Sohn von da, wegen Schwachsinigkeit;
- 4) Katharine Zehender, 25 Jahre alt, ledig, Weingärtners Tochter von da, wegen Schwachsinigkeit;
- 5) Katharine Pfannenschmidt, 34 Jahre alt, ledige Bauers Tochter von da, wegen Blindheit; und
- 6) Johann Georg Holzwarth, ledig, 41 Jahre alt, von Frazenwiesenhof, Gemeindebezirks Kaisersbach, wegen Geisteskrankheit, —

weshalb dieselben sich nunmehr ohne Zustimmung der für sie bestellten Vormünder, nemlich für

1. 2. Karl Müller, Gemeinderath in Plüderhausen,
 3. 4. Michael Paul, Schuhmacher dort,
 5. Michael B u o b, Gemeinderath daselbst, und
 6. jg. Gottlieb W e l l e r, Bauer in Frazenwiesenhof,
- nicht rechtgiltig verbinden können.

Den 24. März 1868.

Königl. Oberamtsgericht.
Herdegen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

Stammholz-, Hopfenstangen- u. und Brennholz-Verkauf.

1) Donnerstag den 2. April l. J. im Staatswald Lochdobel bei Plüderhausen:

1175 Hopfenstangen,
10 Bohnensteden, 2 $\frac{1}{2}$ Kl. Nadel-,
1375 Reifach-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
zwischen Plüderhausen und dem St-

freitag den 3. April l. J. im
ld Berkerwand bei Plüderhausen:
Eichen mit 2087 C.; 17 Birken,
e, 40 birkenne Reifstangen.

Zusammenkunft Mittags 12 Uhr im
Schlag unten beim Nischenbachhof.

Schorndorf den 24. März 1868.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Verlorenes Geld.

Am Dienstag (Welzheimer Markt) gingen
45 fl. Papiergeld mit einem Schreibbuch
verloren. Der redliche Finder wird gebeten,
dasselbe gegen

2 Thaler Belohnung
der Redaktion d. Bl. zu übergeben.

Gschwend.

Schüler-Gesuch.

In die hiesige Latein- und Realschule
werden dieses Frühjahr wieder einige Schü-
ler aufgenommen.

Anmeldungen nimmt entgegen
Schultheiß Kopp.

Welzheim.

Es ist am Sonntag zwischen Obern-
dorf und Klaffenbach ein rothes Säckle mit

Großdeinbach.

Rathhausbau = Accord.

Am nächsten



Samstag den 28. d. Mts., von Mittags 12. Uhr an,
werden die Arbeiten eines neuen Rathhaus-Baues im öffentlichen Abstreich
veraccordirt.

Nach dem Kosten-Voranschlag beträgt der Aufwand für

Grab- Maurer- Steinhauer- und Pflaster-Arbeit	2,022 fl. 13 fr.
Gypser-Arbeit	105 fl. — fr.
Zimmer-Arbeit	1,477 fl. 24 fr.
Schreiner-Arbeit	427 fl. 12 fr.
Glaser-Arbeit	252 fl. — fr.
Schlosser-Arbeit	409 fl. 18 fr.
Flaschner-Arbeit	128 fl. 12 fr.
Schieferdecker-Arbeit	573 fl. 20 fr.
Anstrich-Arbeit	155 fl. — fr.
Gußwaaren	86 fl. 24 fr.
Safner-Arbeit	9 fl. — fr.

5,645 fl. 3 fr.

Tüchtige Meister werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß Plan-Voran-
schlag und Bedingungen zur allgemeinen Einsicht vom 26. d. Mts. an im hiesigen Rath-
zimmer aufliegen und daß jeder Steigerer Nachweis über Sicherheitsleistung vor der
Veraccordirung zu übergeben hat.

21. März 1868.

Gemeinderath.

Vorstand Bausch.

Murrhardt.

Wegen eingetretener Hindernisse im Bauen wird mit dem

Aus-Verkaufe

auch noch diesen Monat fortgefahen.

Namentlich habe ich noch eine Parthie sehr schöne Cälfche.

Albert Böhringer, Kaufmann.

W e l z h e i m.

Lorenz Stamer's billiger Aus-Verkauf

dauert unwiderruflich nur noch bis Freitag!

Eilen Sie, eilen Sie! wenn Sie Geld sparen wollen!

Baumwollzeug per Elle 9 12 14 fr.

Halbwollene Kleiderstoffe 9 12 fr.]

Seide-Lustre von 21 24 27 fr.

Pila- und Rosa-Kattun 13 fr.

Schwarzer Tibet von 21 bis 34 fr.

Schwarzer Lustre 18 fr.

Halbwollener Zirkas 15 fr.

Weiß und farbige abgepaßte Unterröcke 2 fl. 2 fl.
18 fr.

Bettdecken von 2 fl. bis 6 fl.]

Sofenzuge 12 15 18 fr.

Gehlehtes Hemdtuch 7 11 12 fr.

Alle Farben Sacktücher 12 15 18 fr.

Seide-Foulard-Tücher um den Fabrikpreis.

Cannevas 8 10 12 fr.

Seidene Knüpftüchlein 15 fr.

Strickbaumwolle um den Fabrikpreis.

Leinene Sacktücher weiß und farbig 1/2 Duzend 1 fl.
30 fr. 2 fl.**Eilen Sie, eilen Sie! wenn Sie Geld sparen wollen! Fort mit Schaden, damit die Kisten leer werden.**Es könnte sich nie mehr eine solche Gelegenheit darbieten. „Trotz dem Baumwoll-Nusschlag!“
Mein Verkaufs - Lokal befindet sich im „Gasthaus zum Rothen Ochsen“
nur noch bis Freitag!

W e l z h e i m.

Für Schneider & Näherinnen!1/2 breiten grauen, doppelthicken Canne-
vas à 10 fr. per Elle bei
Kaufmann Beuttler.

W e l z h e i m.

Dr. Wiederhold'sches

Leder = Del,best erprobtes Mittel zum conserviren und
geschmeidig machen des Leders für Pferde-
Geschirre, Stiefel, Schuhe u. s. w., wohl-
feiler als Thran- und Schmeer, verkauft in
Gefäßen von 40, 21 und 12 fr.

Bilfinger, Apotheker.

W e l z h e i m.

Für Land- & Gastwirtheempfehle ich ausgezeichnete
belgische Kammfett-Wagenschmiere
in Kübeln von 15—30 Pfund zur gest.
Abnahme.

Kaufmann Beuttler.

W e l z h e i m.

Looseder Stuttgarter Pferde-Lotterie
à 30 fr. per Stück bei

Kaufmann Seitz, jun.

B r e i t e n f ü r s t.

12 Simri schönen

Rigaer Saat-Wein

hat zu verkaufen

Jakob Schüle.

W e l z h e i m.

An Beiträgen für die Abgebrannten
in Gaildorf sind bei mir eingegangen:Von Hr. Stadtpfeger Münz 1 fl.; Kaufmann
W. Lohß, dessen Kindern und Schwestern Kleider,
Leibweißzeug und 2 fl.; Wilhelm Schobert 30 fr.;
Fr. Schwegler Kleidungsstücke und 42 fr.; Hr.
Oberamts-Gemeter Fuchs 2 fl. — sämmtlich
von hier; Amtsnotar Schenk in Lorch 3 fl.;
Schreiner Pfeifer und seine Tochter Marie Klei-
dungsstücke und 42 fr.; Goldarbeiter Gottfr. Mayer
30 fr.; Gerichtsactuar Wunder 1 fl. 45 fr.; Ge-
richtsnotar Fischhaber 1 fl. 30 fr.; Oberamtmann
Eisenbach 2 fl. 20 fr.; Oberamtsarzt Schmid
1 fl. 45 fr. — sämmtlich von hier; N. N. in
Lorch Kleider und 3 fl.; von N. N. von da 2 fl.;
Hed. U. 1 fl.; Oberamtswundarzt Wdlung 1
Weste; Kronenwirth Schmid und dessen Tochter
2 fl.; Lammwirth Eisenmann 1 fl. — sämmt-
lich von hier; von alt Schülz, Wagner in Breiten-
fürst 1 fl.; von den Schülern von da 2 fl. 9 fr.;
von Hr. Schuhmacher Lauer 2 Paar Schuhe;
Carl Gr in r 18 fr.; Schreiner Webers Wittwe
Leintuch und Strümpfe; N. N. ein Halstuch; L.
Lohß 1 fl.; Revierförster Glaiber 2 fl.; Hirsch-
wirth Hägle 1 fl.; Bäcker Weller 30 fr. —
sämmtlich von hier; Anwalt Maier in Nienharg
30 fr.; Pf. U. in Bl. 2 fl.; Forstwirth Streb
1 fl.; Polizeibehrer Bühner 12 fr.; Maler Pons
12 fr.; Gutmacher Hofmann 12 fr. — sämmt-
lich von hier; vom Niederkranz in Welzheim 5 fl.;
N. N. von hier Kleidungsstück; Bäcker Maile
1 fl.; und Conditor Hohly von hier 8 Pf. Koch-
gerste; von der Stabs-gemeinde Plüderhausen 30 fl.;
von den Bauern in Adelftetten 10 fl.; von Ober-
amtsbeh. Grünvogel hier 1 fl.Für alle diese Gaben sage ich in meinem und
der Abgebrannten Namen den freundlichsten Dank.

Den 17. März 1868.

Oberamts-Actuar Kubach.

**Bitte an Geistliche, Lehrer, Aerzte und
Freunde dieser Stände.**Nach dem Berichte im Schwäb. Merkur Nr.
54. über die Verhandlungen im preussischen Ab-
geordnetenhaus vom 28. v. M. sind die Lehrer,die Geistlichen, die Aerzte und deren Hinterbliebenen
in den durch Hungersnoth heimgesuchten Theilen
Preussens der Unterstützung bedürftig und würdig.
Geistliche haben dort zur Unterdrückung des Noth-
standes ganz außerordentliche Opfer gebracht, Aerzte,
die bei Bekämpfung des Hungertyphus täglich
ihr Leben riskiren und für ihre Mühe in gegen-
wärtiger Zeit wohl keine Belohnung erhalten
dürften, Hinterbliebene von Aerzten, die ihrem
hilfsreichen Berufe zum Opfer geworden sind,
werden neben den Lehrern in der preussischen Ab-
geordnetenversammlung der Berücksichtigung empfohlen.
In der größten Noth befinden sich die Lehrer
der Jugend; in einem Hilferuf, den mehrere ost-
preussische Lehrer erlassen haben (Schw. Merkur
Nr. 50) heißt es: „In unserem heimgesuchten
Ostpreußen findet sich eine große Zahl ländlicher
Lehrerstellen, deren Baargehalt jährlich nur 20
bis 50 Thlr. beträgt. Ihre Hauptinnahme-
quelle, die Landnutzung von 3 bis 15 Morgen
preuß., hat im verfloßenen Jahre aus bekanteten
Gründen in vielen Gegenden kaum den geringsten
Hoffnungen entsprochen.“ Bei uns kennt man
Gott sei Dank einen solchen Zustand noch nicht,
und dürfen wir wohl auf Beistand rechnen, wenn
wir zu Unterstützung der fraglichen Bedrängten
einladen. Wir sind zur Annahme von Beiträgen
bereit, wir bitten die Redaktionen der Bezirks-
blätter um Aufnahme dieses Aufrufs in ihre
Spalten, wir bitten Männer und Frauen, die
mit uns einverstanden sind, namentlich Geistliche,
Lehrer, Aerzte und deren Frauen, sich zur Ent-
pfangnahme von Gaben bereit zu erklären. Für
gewissenhafte Verwendung der eingehenden Gelder
an die Bedrängten ohne Unterschied der konfes-
sionellen od. politischen Stellung werden wir Sorge
tragen und werden die Männer, welche demno-
ch unser theures Württemberg in dem Zollve-
ment vertreten werden, bitten, uns hierbei wäl
ihres Aufenthalts in der preussischen Haupt-
hilfsreich an die Hand zu gehen. (Sch. M.)„Unter Bezugnahme auf vorstehende Bi-
erkläre ich mich bereit, etwaige Geldgaben in Ent-
pfang zu nehmen, dieselben sofort nach Stuttgart
zu befördern und seiner Zeit öffentlich Rechenschaft
abzulegen. Schullehr. Sigle in Kaisersbach.“